

# QUARTALSBERICHT

**Projektland: Namibia**

**Quartal/Jahr: II/2011**

## SCHLAGZEILEN

1. **Namibia bleibt viertgrößter Uranproduzent weltweit**
2. **Inflationsrate steigt auf geschätzte 5,2 %**
3. **Wirtschaftswachstum wird auf knapp 5% korrigiert**
4. **Schwere Überflutungen im Norden Namibias**
5. **Enorme Ölfunde vor der Küste Namibias**
6. **Wirtschaftsbeziehungen mit China sollen ausgeweitet werden**
7. **Präsident Pohamba ernennt Berater für Regionalgouverneure**

<b>Kennzahlen</b>		<b>Jahr</b>	<b>Quelle</b>
Einwohnerzahl geschätzt	2,2 Mio.	2010	WB
Bevölkerungswachstum geschätzt	1,2 %	2005-2015	CBS
Anteil der unter 15jährigen	40 %	2010	CBS
Klassifizierung	Oberes mittleres Einkommen	2008	WB
BIP	US\$ 8,6 Mrd.	2008	WB
Pro-Kopf-Einkommen	US \$ 6.720	2008	WB
PPP (IMF Schätzung)	US \$ 5.250	2008	WB
Arbeitslosigkeit	51,2 %	2010	MoL
Haushaltsdefizit (Ziel < 5,0%)	9,8 %	2011/12	MoF
Staatsverschuldung in % des BIP	27,2 % (Ziel > 30%)	2011/12	MoF
Inflationsrate	3,1 %	Feb 11	CBS
Reprorate	6,0 %	März 11	BoN
Prime Rate	9,75 %	März 11	BoN
Staatsanteil bei Ausgaben in % des BIP	22,8 % (Ziel > 30%)	2010/11	MoF
Staatsanteil bei den Einnahmen	32,3 %	2010/11	MoF
HDI	0,63	2008/09	CBS
HIV/AIDS Verbreitung (15 – 49 Jahre)	18,8 %	2010	MoHSS
Ginikoeffizient	0,60	2008	CBS
Global Competitiveness Index (von 183 Ländern)	77	2010	WEF
Aus 36 Ländern südlich der Sahara	6		
Corruption Perception Index (von 180 Ländern)	4,4 aus 10	2010	TI
Zusammensetzung BIP		2006	BoN
- Primärbereich	18 %		
- Sekundärbereich	21 %		
- Tertiärbereich	60 %		

MoHSS: Ministry of Health & Social Services

MoF: Ministry of Finance

TI: Transparency International

WB: World Bank

CBS:

BoN:

WEC:

Central Bureau of Statistics

Bank of Namibia

World Economic Forum

## WIRTSCHAFT

Der Internationale Währungsfonds (IWF) geht weiterhin von einem Wirtschaftswachstum von 4,8 % im Jahre 2011 und 4,5 % für 2012 aus. Diese positiven Aussichten gingen vor allem auf die Wiedereröffnung von zwei Kupferminen, den Beginn der Zementproduktion und die expansive Finanzpolitik der namibischen Regierung zurück.

Generell gab es jedoch sowohl im ersten als auch im zweiten Quartal einen leichten Rückgang in allen Bereichen der Wirtschaft. Verantwortlich hierfür war der lang anhaltende Regen, die geringe internationale Nachfrage nach Mineralien und Einbußen in Handel und Tourismus.

Die Staatsverschuldung stieg im Berichtszeitraum um fast 7% an.

Namibia bleibt weiterhin viertgrößter Uranproduzent weltweit – 2010 wurden 4.496 t produziert. Im ersten Quartal 2011 sah sich die Uranmine „Langer Heinrich“ mit sinkenden Produktionszahlen (-14 %) konfrontiert, was durch die ungewöhnlich starken Regenfälle verursacht wurde.

Im Mai unterzeichneten die namibische Regierung und der Diamantenkonzern „De Beers“ den Vertrag zur Gründung des Gemeinschaftsunternehmens „Namdeb Holdings“.

Benzin- und Ölpreise erlebten in den ersten beiden Quartalen enorme Preissteigerungen. Benzin- sowie Dieselpreise stiegen um bis zu 20,5 % in Windhoek und erreichten Höchstwerte, wie sie zuletzt 2008 auftraten.

Die Inflationsrate steigt von 3,1 % (Februar) auf 5,2 % im Mai 2011. Eine durchschnittliche Inflationsrate von 5 % wird für 2011 erwartet. Die Reprorate bleibt bei 6 % ebenso wie die Primerate bei 9,75% unverändert.

Namibias Optimismus über die Ölfunde (2 Mrd. Barrel) vor der Küste scheint Formen anzunehmen. Es wird bereits 2015 mit einer Förderung gerechnet.

Im Juni kam es erneut zu Arbeiterstreiks bei der „New Era“, der größten chinesischen Baufirma Namibias. Beklagt werden die andauernden schlechten Arbeitsbedingungen und Löhne.

## SOZIALES

Aufgrund der enormen Regenfälle während der Regenzeit 2010/2011 kam es besonders im Norden erneut zu schweren Überflutungen. In der Caprivi Region mussten etwa 13.000 Menschen in Notunterkünfte flüchten, nachdem der Sambesi über die Ufer getreten war.

Die vergangene Regenzeit gilt als eine der regenreichsten seit den ersten Aufzeichnungen im Jahre 1893. Bauminister Erkki Nghimatina rechnete im Parlament mit Kosten von etwa 500 Mio. N\$ um vom Regen beschädigte Straßen reparieren zu können.

Die Stadtverwaltung Windhoek startet mit einem umfangreichen Programm zur Beseitigung der durch den Jahrhundertregen entstandenen Schäden.

Die nationale Erziehungskonferenz zeigt erneut die Schwächen und Probleme des namibischen Bildungssystems – besonders hinsichtlich des Stadt-Land-Gefälles, mangelndem Interesse der Eltern, schlechten und unmotivierten Lehrkräften, mangelnder Ausstattung der Schulen, Mangel an Klassenräumen. Erziehungsminister Dr. Abraham Iyambo will nun Taten sehen und betont den Aspekt schlechter Bildung als Entwicklungshemmnis für Namibia.

Namibia hinterließ in der Welternährungskonferenz zur Nahrungssicherheit einen äußerst positiven Eindruck und beeindruckte durch eine Steigerung des Selbstversorgungsgrades von 7 auf 35 %.

Der „Motor Vehicle Accident Fund“ (Versicherungsfond für Autounfallopfer) ist erneut finanziell unter Druck und erwartet rund 50 Mio. N\$ von der namibischen Regierung, um Unfallopfer versorgen zu können.

## **POLITIK**

Präsident Hifikepune Pohamba ernannte spezielle Berater für die Regionalgouverneure der 13 Regionen, wobei es sich meist um verdiente Politiker, Mitglieder und Unterstützer handelt.

Der SADC Sondergipfel, der im Mai in Windhoek stattfand, verschob erneut das Thema des SADC Tribunals für weitere 12 Monate – folgend den simbabwischen Einwänden hinsichtlich der dortigen Landreform.

Während der deutschen Kolonialzeit wurden die Gebeine von hauptsächlich Hereros zu „Forschungszwecken“ nach Deutschland gebracht. Die lange geplante Rückgabe verzögert sich regelmäßig und soll nun endgültig im September 2011 stattfinden.

Bei einer internationalen Konferenz zur Landfrage wurde ausführlich über die Notwendigkeit einer wissenschaftlich untermauerten Landnutzungsplanung gesprochen. Nur so können Fehlentwicklungen vermieden werden.

Präsident Pohamba besuchte im Auftrag der SADC im Juni für drei Tage die VR China, Schwerpunkt der Verhandlungen war die Stärkung der bilateralen Handelsbeziehungen.

Innenpolitisch bleibt die Diskussion über den Verbleib von mehr als N\$ 600 Mio. aus dem „Government Institution Pension Fund“ (GIPF) ein Dauerbrenner. Die Regierung zögert bislang die versprochene Veröffentlichung eines umfassenden Berichts hinaus.

Die Auseinandersetzungen zwischen der regierenden SWAPO und der offiziellen Oppositionspartei RDP spielen sich mittlerweile auf sachlicher Ebene ab.

### **Wolfgang Kleine**

**Der Autor ist Büroleiter der Hanns-Seidel-Stiftung in Windhoek, Namibia.  
Bericht erstellt unter Mitarbeit von Tina Crüys**

#### **IMPRESSUM**

Erstellt: 06.07.2011

Herausgeber: Hanns-Seidel-Stiftung e.V., Copyright 2011

Lazarettstr. 33, 80636 München

Vorsitzender: Dr. h.c. mult. Hans Zehetmair, Staatsminister a.D., Senator E.h.

Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf

Verantwortlich: Christian J. Hegemer, Leiter des Instituts für Internationale Zusammenarbeit

Tel. +49 (0)89 1258-0 | Fax -359

E-Mail: [ijz@hss.de](mailto:ijz@hss.de) | [www.hss.de](http://www.hss.de)